

GEMEINSAME PRODG-PRESSEKONFERENZ: PRODG-FRAKTION, PRODG-VORSTAND UND J.DG

1. PERSONELLER WECHSEL INNERHALB DER PRODG-FRAKTION

2. INITIATIVEN DER FRAKTION, DES VORSTANDES UND DER J.DG

3. POLITISCHE SCHWERPUNKTSETZUNGEN FÜR DIE 2. HÄLFTE DER LEGISLATURPERIODE

1. Personeller Wechsel innerhalb der ProDG-Fraktion

Nachdem Lydia Klinkenberg im vergangenen Jahr das Ministeramt von Harald Mollers übernommen hat, steht in dieser Sitzungsperiode ein großer personeller Wechsel innerhalb der ProDG-Fraktion an.

Im Januar 2022 werden unsere Kollegen*innen **Petra Schmitz, Joseph Hilligsmann und Alfons Velz** ihr politisches Mandat aus rein privaten und beruflichen Gründen niederlegen.

Die drei Nachrücker*innen stehen fest: **Kathy Elsen, Lisa Göbbels und Raymond Heiners**.

Es handelt sich hier um drei Personen, die mit viel Dynamik, großem Engagement und einer gehörigen Überzeugungskraft ab Januar 2022 ihre neue Aufgabe wahrnehmen werden.

Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir die drei neuen Mitglieder unserer Fraktion selbstverständlich der Presse und der Öffentlichkeit vorstellen.

Dieser langfristig geplante Wechsel ermöglicht den Nachrücker*innen eine systematische Einarbeitung in ihre zukünftigen parlamentarischen Aufgaben. Auf diese Art und Weise soll die Kontinuität der Arbeit auf Fraktionsebene gewährleistet bleiben.

STATEMENT VON PETRA SCHMITZ

Ich werde ab Januar 2022 mein Mandat im PDG niederlegen. Zudem werde ich ein Jahr Auszeit von der Politik nehmen.

Warum tue ich das?

Um es direkt und klar vorwegzunehmen: Ich habe kein Problem mit ProDG oder gar mit Personen von ProDG. Ganz im Gegenteil!

Ich habe ganz einfach ein Zeitproblem.

Seit letztem Jahr bin ich Schulleiterin der Städtischen Grundschule Kettenis. Diese berufliche Herausforderung macht mir sehr viel Freude, ist aber auch sehr fordernd und zeitaufwendig.

Gerade jetzt, wo das gesellschaftliche Leben wieder hochgefahren wird, finden vermehrt Versammlungen und Veranstaltungen für mich als Schulleiterin - aber auch als Parlamentarierin statt. Alles zufriedenstellend unter einen Hut zu bringen ist schwierig.

Doch warum dann erst der Ausstieg im Januar 2022?

Die Corona-Krise hat vor allem die Politik vor besondere Herausforderungen gestellt und tut es immer noch. Ich wollte meine ProDG-Kollegen*innen letztes Jahr im September nicht hängen lassen. Ich werde die Fraktion bis Januar 2022 tatkräftig in meiner Funktion als ProDG-Mandatarin unterstützen und die neuen Kolleginnen und Kollegen bestmöglich bei der Einarbeitung zur Seite stehen.

Vor 2 Jahren habe ich ein sogenanntes Sabbatjahr im Unterrichtswesen eingelegt. Diese Auszeit hat mir gutgetan. Ich habe den nötigen Abstand gewinnen und ausreichend Kraft tanken können. Genau das möchte ich auch mit meiner Auszeit von der Politik erreichen.

Wie mein politisches Engagement nach der Auszeit aussehen wird, kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

STATEMENT VON JOSEPH HILLIGSMANN

Ich werde im Januar 2022 von meinem Amt als ProDG-Mandatar zurücktreten.

Den erforderlichen Zeitaufwand für mein Amt will und kann ich nicht mehr aus rein familiären Gründen aufbringen. Daher werde ich nicht bis zum Ende der Legislaturperiode im Amt bleiben und im Januar 2022 das DG-Parlament verlassen. Im Januar 2022 werde ich 67 Jahre alt. Ich glaube, dass man in diesem Alter in den „wohlverdienten Ruhestand“ treten darf.

Meine Frau Yvonne ist Anfang September nach ihrer jahrelangen Tätigkeit als Primarschullehrerin in den Ruhestand getreten. Wir möchten gemeinsam unseren Lebensabend

genießen und möglichst viel Zeit mit unseren drei Kindern und 10 Enkelkindern verbringen.

Ich habe sehr gerne mit meinen ProDG-Kollegen*innen auf allen Ebenen zusammengearbeitet. Trotz des zeitlichen Aufwandes habe ich mich während der Sitzungen in dieser Arbeit immer wohl gefühlt. Die Ausübung meines Mandats hat mir sehr viel Freude bereitet. Zudem habe ich viele neue und interessante Dinge über Ostbelgien und das belgische Staatsgefüge erfahren dürfen und bin vielen politisch interessierten Menschen begegnet.

Ich wünsche, obwohl es zum jetzigen Zeitpunkt noch verfrüht ist, meinem Nachfolger oder meiner Nachfolgerin viel Erfolg und Freude in seinem oder ihrem neuen Amt als ProDG-Mandatar/in.

STATEMENT VON ALFONS VELZ

Politisch interessiert und engagiert bin ich, seit ich 17 war und werde es auch bis zu meinem Lebensende bleiben.

So schätze ich mich glücklich, dass ich 12 Jahre lang in dem tollen Team der Mandatäre*innen und Mitarbeiter*innen von ProDG einen bescheidenen Beitrag zu einer erfolgreichen Politik für Ostbelgien habe leisten können.

Ich bin sehr dankbar für diese Zeit gelebten freundschaftlichen Einsatzes und wertvoller Erfahrungen.

Ich habe andererseits aber auch immer den Standpunkt vertreten, dass man sich aus dem politischen Tagesgeschäft zurückziehen sollte, bevor es physisch zur Belastung wird.

Die Vollendung meines 70. Lebensjahres hatte ich deshalb für mich schon seit etlichen Jahren als den Zeitpunkt meines Rückzuges aus der aktiven Tagespolitik festgelegt.

Diese Absicht habe ich meinen lieben Kollegen*innen mit der Kandidatur zu den letzten Wahlen auch mitgeteilt.

Als ich 2019 nach den Wahlen nicht wieder direkt ins PDG einzog, war das für mich als Endsechziger dann auch so in Ordnung.

Dennoch habe ich nach dem plötzlichen Ausscheiden von Harald Mollers im Herbst 2020 sofort zugesagt, der Fraktion als erster Nachrücker im politischen Tagesgeschäft für die Dauer eines Jahres wieder aktiv beizutreten, um den jüngeren Nachrücker*innen auf der Liste, die sich darauf freuen, Verantwortung zu übernehmen, genügend Zeit zu geben, sich auf ihre Aufgabe mental und organisatorisch vorzubereiten.

Dieses Jahr ist jetzt vorüber, und ich finde, dass nach der ersten Hälfte der Legislaturperiode der geeignete Zeitpunkt ist, den Nachrücker*innen wie bei einem Staffellauf den Stab in die Hand zu drücken, sie eine Zeit lang zu begleiten und sie schließlich aus der zweiten Reihe zu unterstützen.

Diese Kombination von Erneuerung und frischem Wind einerseits, sowie Erfahrung und Kontinuität auf der anderen Seite wird der Fraktion und ProDG insgesamt sicher guttun.

In diesem Sinne werde ich auch nach Januar 2022 ProDG als Vorstandsmitglied weiter mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

#gutfürostbelgien

Verantwortlicher Herausgeber: Freddy Cremer (ProDG-Fraktionsvorsitzender) | Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Platz des Parlaments 1 | B - 4700 Eupen | Telefon: +32 (0) 87 31 84 55 | E-Mail: info@prodg.pdg.be | www.prodg.be

2. Initiativen der Fraktion, des Vorstandes und der J.DG

Nach 18 Monaten Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Versammlungseinschränkungen wollen wir in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode wieder den systematischen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinschaft suchen.

Wir planen eine große
„Dialog-Runde durch alle ostbelgischen Gemeinden“.

Trotz dieser Einschränkungen sind wir nicht inaktiv gewesen. Im Rahmen von Veranstaltungen im Format der Videokonferenzen (Webinare), haben wir uns mit Initiativen zur Stärkung des Standortes Ostbelgien auseinandergesetzt. Dies möchten wir jetzt fortsetzen, vertiefen und ausweiten.

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe (**Ostbelgien-Talk**), die wir im Januar 2020 begonnen haben und die dann leider aus den bekannten Gründen unterbrochen werden musste, suchen wir erneut den direkten Kontakt und den offenen Dialog mit den ostbelgischen Bürgerinnen und Bürgern.

Wir stellen uns offen der Kritik!

Mögliche Themen:

- Rückblick auf die Corona-Krise: Welche Lehren, Handlungsfelder ergeben sich aus der Gesundheitskrise? Hat sich die Autonomie in der Krise bewährt?
- Die Herausforderungen, die sich aus der Hochwasserkatastrophe ergeben.
- Ausblick auf die anstehende 7. Staatsreform: Welchen Platz wünschen wir uns für die DG im Belgien von morgen?
- Wie denken die Menschen über das große Infrastrukturinvestitionspaket (600 Millionen € bis 2030)?

ProDG feiert 15. Geburtstag

Am 13. Juni 2008 erblickte ProDG das Licht der Welt.

Dieser „runde“ Geburtstag fällt in das Jahr, in dem wir auch auf 50 Jahre Autonomieentwicklung zurückblicken. Am 23. Oktober 1973 wurde der erste Rat der deutschen Kulturgemeinschaft eingesetzt.

Wir organisieren 2023 nicht nur eine Geburtstagsparty. Wir möchten vor allem auf die letzten 15 Jahre zurückblicken - aber natürlich auch nach vorne blicken. Hierzu werden einige Aktionen geplant, die einer intensiven inhaltlichen Vorbereitungsphase bedürfen. Dabei stellen wir vor allem den **Mehrwert der Autonomie** in den Fokus.

Die Autonomie wird schon sehr viel länger gestärkt, als es die ProDG Bewegung gibt, allerdings setzen wir uns mit der gleichen Überzeugung dafür ein und haben in den letzten 15 Jahren unseren Beitrag dazu geleistet. Übrigens entstand im Geburtsjahr der ProDG das erste „Regionale Entwicklungskonzept“. Das REK ist ein wichtiges Instrument für systematische und nachhaltige Politikgestaltung über Legislaturperioden hinaus.

Autonomie bedeutet für uns Selbstbestimmung und Gleichberechtigung. Sie darf kein Selbstzweck sein, sondern bringt uns Mehrwerte „zum Anfassen“ von denen jeder Bürger in der DG profitiert!

Alle ProDG-Gremien werden bei den Vorbereitungen unserer beiden Initiativen mit eingebunden. Die **ProDG-Fraktion, der ProDG-Vorstand und die J.DG** sollen ihre Ideen miteinbringen.

Hierbei setzen wir auch auf die Jugend. Deshalb sind auch einige Mitglieder der J.DG im Vorstand vertreten.

J.DG steht jedem offen und jeder findet bei ProDG seinen Platz.

Die Jugendlichen haben in den letzten Wochen und Monate stärker denn je gezeigt, dass sie gewillt sind anzupacken.

„Man muss uns nur zuhören! Darum haben wir inmitten der Corona-Krise einen Online-Austausch mit DG-Ministerpräsident Oliver Paasch und DG-Unterrichtsministerin Lydia Klinckenberg organisiert.

Viele Jugendliche haben sich dazu geschaltet und ihre Fragen gestellt, Kritik geäußert oder einfach aufmerksam zugehört und mit uns gepochelt.

Diesen Austausch möchten wir weiter fördern und planen zu weiteren jugendrelevanten Themen Webinare und Events.

Ostbelgien kann noch mehr ProDG und J.DG vertragen. Darum freuen wir uns an der Planung der Tour durch die Gemeinden und dem ProDG-Geburtstag beteiligt zu sein und frische Ideen miteinzubringen!“

Fabrice Maassen, Vertreter der J.DG

#gutfüröstbelgien

Verantwortlicher Herausgeber: Freddy Cremer (ProDG-Fraktionsvorsitzender) | Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Platz des Parlaments 1 | B - 4700 Eupen | Telefon: +32 (0) 87 31 84 55 | E-Mail: info@prodg.pdg.be | www.prodg.be

3. Politische Schwerpunktsetzungen für die zweite Hälfte der Legislaturperiode

Die politische Agenda der vergangenen eineinhalb Jahre war maßgeblich durch die **Corona-Krise** bestimmt. Durch die **Hochwasserkatastrophe** im Juli war erneut schnelles Handeln der Regierung gefordert.

Die Autonomie hat sich in diesen beiden Krisen bewährt! Nur dank der weitreichenden politischen Befugnisse konnte die Gemeinschaft schnell und unbürokratisch eingreifen!

Die Corona-Krise und die Folgen der Flutkatastrophe werden uns in den kommenden Monaten auch im Parlament der DG noch sehr beschäftigen.

Von den zahlreichen Projekten der kommenden Legislatur möchten wir fünf exemplarisch nennen, die für die **Attraktivität und die weitere Stärkung des Standortes Ostbelgien** von herausragender Bedeutung sind.

1 Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig der **geplante Glasfaserausbau** für die Schulen, die Betriebe, die Vereinswelt und die Privathaushalte ist. Die Corona-Krise wird das Lernen und Arbeiten nachhaltig verändern. Dazu müssen die infrastrukturellen Voraussetzungen so schnell wie möglich geschaffen werden.

2 Die Hochwasserkatastrophe hat auf geradezu dramatische Art und Weise gezeigt, dass dringender Handlungsbedarf in Sachen **Klimaschutz** besteht. Die ProDG-Fraktion wird alle geplanten Initiativen zum Klimaschutz unterstützen. In diesem Bereich sind bis 2030 Investitionen in Höhe von 181 Millionen € vorgesehen.

3 Der weitere systematische Ausbau der **Kinderbetreuung** kann maßgeblich dazu beitragen, dass der Standort Ostbelgien für Arbeitnehmer und für junge Familien attraktiv bleibt.

4 Die geplanten Reformen im Bildungsbereich und die Arbeit an der **Gesamtvision des Bildungswesens** werden wir tatkräftig unterstützen.

5 Im Bereich der **Seniorenpflege** wird das Angebot weiter ausgebaut. Zugleich sollen die Rahmenbedingungen für das in diesem Bereich arbeitende Pflegepersonal deutlich verbessert werden!

Alleine diese fünf Themenfelder belegen, dass wir **Autonomie nicht als Selbstzweck** verstehen. Es geht einzig darum, die Lebensqualität und die Lebensperspektiven für die Menschen zu verbessern!

Eine transversale Aufgabe, mit der sich die Fraktion, der Vorstand und die J.DG in den kommenden Jahren intensiv be-

schäftigen werden, ist die Förderung der **gesellschaftlichen Kohäsion** in Ostbelgien.

Wie kann demagogischem Populismus, der Verbreitung von Fake-News, Hassreden und anonymen Anfeindungen wirkungsvoll entgegengewirkt werden?

Wir unterstützen nicht nur alle Initiativen der Regierung und des Parlaments in diesem Bereich, sondern wollen auch eigene Akzente setzen!

Wir suchen den **systematischen und direkten Dialog** mit den Menschen in unserer Gemeinschaft. Wir wollen einen Beitrag leisten zu einer **offenen politischen Streitkultur** in Ostbelgien.

Mit Experten aus dem In- und Ausland und mit der Unterstützung von DG-Akteuren planen wir zudem eine **Veranstaltungsreihe** zu diesem Thema.

Eine **weitere Verfassungsänderung** steht ins Haus.

Diese Verfassungsreform unterscheidet sich von vorausgegangenen Verfassungsreformen in wesentlichen Punkten:

- In bisher sechs Staatsreformen wurde der belgische Föderalstaat progressiv und schichtenweise in einen Bundesstaat umgewandelt. Dabei stand der berühmte belgische Kompromis immer im Mittelpunkt der Verhandlungen. Diese Vorgehensweise hat aber auch zu Ungereimtheiten im Aufbau des belgischen Staatsgefüges geführt. Es gibt viele Zuständigkeiten, die teilweise vom Föderalstaat und teilweise von den Gliedstaaten ausgeübt werden. Dabei entstehen Reibungsverluste.
- Alles soll auf den Prüfstand, Tabus soll es nicht geben!
- Auch das Thema der Reföderalisierung wird nicht ausgeklammert.
- Es soll einen breiten Bürgerbeteiligungsprozess geben. Die Einbindung der organisierten Zivilgesellschaft in die anstehende Bürgerbefragung sind nur zwei Aspekte dieses Prozesses. Es ist eine innovative Vorgehensweise.

Wir sind der festen Überzeugung, dass eine Vollendung des bundesstaatlichen Aufbaus die beste Überlebenschance für den belgischen Staat ist.

Und in diesem Föderalstaat muss die Deutschsprachige Gemeinschaft ein **gleichberechtigter** Partner sein.

Ein starker belgischer Föderalstaat mit vier gleichberechtigten Partnern ist die beste Voraussetzung für den Fortbestand Belgiens!